HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Teaching Analysis Poll (TAP)

als Instrument zur Evaluation von Lehrveranstaltungen

Hintergrund

Teaching Analysis Poll (TAP) hat sich mittlerweile an vielen deutschen Hochschulen als effektive Methode zur Verbesserung der Lehrqualität bewährt. Es handelt sich dabei um ein Verfahren zur individualisierten Evaluation von Lehrveranstaltungen und der Qualitätssicherung der Lehre. Mithilfe dieses Verfahrens können im Semesterverlauf lernförderliche bzw. lernhinderliche Faktoren für das studentische Lernen identifiziert werden.

Einsatz

Das TAP-Verfahren hat die **Vorteile**, dass …

- es aufgrund seiner offenen Gestaltung auch für ungewöhnliche Veranstaltungsformate bzw. neue didaktische Konzepte geeignet ist,
- die Aussagen der Studierenden zu Ihrer Lehrveranstaltung durch die externe Moderation näher beleuchtet und objektiv besprochen werden können,
- Studierende den Unterschied zwischen subjektiver Meinung und dem generellen Stimmungsbild in der Veranstaltung erkennen können, da über Einzelaussagen noch abgestimmt wird,
- den Studierenden vor Beginn des Verfahrens noch einmal grundlegende Feedbackregeln vermittelt werden.

Entsprechend **eignet sich das TAP insbesondere dann**, wenn …

- Sie ein neues Veranstaltungsformat oder didaktisches Konzept ausprobieren,
- Sie eine Veranstaltung bereits sehr lange halten und neue Erkenntnisse gewinnen möchten und/oder
- Sie eine Veranstaltung für Studierende des ersten Semesters lehren, die ggf. noch nie vorher Lehrveranstaltungen evaluiert haben.

Vorbereitung

Zur Vorbereitung stellt der/die Lehrende der Veranstaltung, in der das TAP-Verfahren stattfinden soll, dem Studiendekanat zum Start des Semesters folgende Informationen zur Verfügung: Name des/der Lehrenden, Standort und Raumnummer der Lehrveranstaltung, die besucht werden soll, Tag und Uhrzeit für das TAP-Verfahren. In einem Vorgespräch bespricht das Studiendekanat mit dem/der Lehrenden den Ablauf sowie ggf. spezielle Anliegen bzw. Fragestellungen für das TAP-Verfahren und den Termin für die Nachbesprechung.

Kontakt: Hanna Hauch & Klara Schneider

Durchführung in der Lehrveranstaltung

Am Tag der Durchführung wird den Studierenden das TAP-Verfahren durch die Lehrperson angekündigt. Die TAP-Durchführung erfolgt in der ersten halben Stunde der Lehrveranstaltung in Abwesenheit der Lehrperson. Hanna Hauch und Klara Schneider aus dem Studiendekanat erläutern den Studierenden zunächst Verfahren, Ziel und Vorgehensweise. Wenn alle Rückfragen seitens der Studierenden geklärt sind, erfolgt die Evaluation mittels des TAP: In Kleingruppen diskutieren die Studierenden folgende Fragen:

- Wodurch lernen Sie in dieser Veranstaltung am meisten?
- Was erschwert Ihr Lernen?
- Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die hinderlichen Punkte?

Die Resultate werden gebündelt, in der Gesamtgruppe diskutiert und durch das Studiendekanat dokumentiert.

Nachbesprechung

Maximal eine Woche später werden die Ergebnisse des TAP-Verfahrens mit dem/der Lehrenden besprochen und ggf. Maßnahmen zur Verbesserung diskutiert. Der/Die Lehrende spiegelt zeitnah die Ergebnisse des TAP-Verfahrens und ggf. daraus resultierende Maßnahmen für die Lehrveranstaltung an die Studierenden zurück.

Die vom Studiendekanat eingeholten studentischen Rückmeldungen sowie die daraus erstellte Dokumentation werden vertraulich behandelt und lediglich der/dem Dozierenden zur Verfügung gestellt. Es findet keine weitere Verwendung oder Verbreitung statt.

Anrechenbarkeit im Hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramm

Lehrende, die am Hochschuldidaktischen Zertifikationsprogramm teilnehmen, haben die Möglichkeit, sich das TAP nach Rücksprache mit der Hochschuldidaktik mit 4 AE anrechnen zu lassen. Nähere Informationen dazu finden Sie hier.